

BILDERAUSSTELLUNG

Die Bedeutung der Kinder wahrnehmen

Am letzten Sonntag eröffnete Angelika Oft-Roy die Ausstellung ihrer Portraits „10x10=100 Kinderjahre“ im Landgraf-Moritz-Haus in Elgershausen.

SCHAUENBURG ■ Am vergangenen Sonntag fand im Elgershäuser Landgraf-Moritz-Haus die Eröffnung der Bilderausstellung „10x10=100 Kinderjahre“ statt. Zahlreiche Kunstinteressenten, darunter etwa 20 Kinder, waren der Einladung von Malerin Angelika Oft-Roy gefolgt, um sich als erste die Ölbilder anzuschauen.

Die Idee zu dem Projekt kam der Kunstschaffenden, nachdem sie ein Kind porträtiert hatte. Sie beschloß, zehn Zehnjährige am Beginn ihres zweiten Lebensjahrzehntes, zum Ende dieses Jahrtausends zu malen. Allen Bildern gemeinsam ist, daß die Kinder ihr Lieblingspielzeug in Händen halten. Meist sind das Stofftiere. Ein Elefant, eine Biene, ein Delfin, ein Zebra. Nur zwei der Nachwuchsmodelle weichen in der Wahl ihres liebsten „Wegbereiters“ durch die Kindheit, wie Angelika Oft-Roy die Objekte nennt, ab: Tennisschläger und Fußball sind hier zu sehen. Symbolisch miteinander verbunden sind die Kinder, auch wenn ihre künftigen Wege sie trennen werden, durch das abgebildete Seil der Schaukel, auf der sie Modell saßen.

Ungewohnt fröhlich, mit lautem Kinderlachen, ging es schon zu. Für eine Ausstellungseröffnung eher selten und doch so belebend und lebensnah unterstrichen die jungen Modelle mit ihrer kindlichen Respektlosigkeit vor der Kunst das angestrebte Ziel der Malerin. Angelika Oft-Roy, die in der Ausstellung „10x10=100 Kinderjahre“ ihr erstes eigenes Kunstprojekt der Öffentlichkeit vorstellt, will, sagt sie, „die Bedeutung der Kinder überlebensgroß auf Leinwand wahrnehmbar machen“.



Mit einer gehörigen Portion Stolz präsentieren (von links) Tim, Nicole und Jaschar ihre Ölbilder. (Foto: Lantelmé)

Dirk Dörner erzählt, daß er fotografiert und dann abgemalt worden sei. An seinem Bild gefällt ihm besonders der Trainingsanzug. Das hätten auch seine Eltern bestätigt. „Weil der



Malerin Angelika Oft-Roy will Kinder stärken.

Fußball mein Lieblingspielzeug ist“, sagt Dirk, hatte er sich mit ihm malen lassen. Weniger sportlich ambitioniert ist Tim Bonacker, der sein kuscheliges Zebra auf Leinwand verewigt weiß. Währenddessen fühlt sich Nicole Heine „anzugut, hier ausgestellt zu werden“. „Es sind ja ziemlich viele Kinder in Elgershausen“, sagt sie, „und daß dann so wenige davon gemalt und hier ausgestellt worden sind“, findet die zierliche Nicole schon beeindruckend, zumal „so viele Leute gucken“. Dadurch ganz berührt zu werden, schätzt sie überraschend realistisch ein, glaubt sie nicht. Gut getroffen fühlt sie sich mit ihrem Plüschelentchen, meint aber, für den Fall, daß das Bild einen Käufer finde, eher bescheiden: „Ja, so berührt will ich nun wieder auch nicht werden.“ Ihre elfjährige Freundin Jennifer Ckacz findet, daß Nicole auf dem Bild älter aussieht. „So elf oder zwölf“, sagt sie. 9000 oder 10 000 Mark würde sie für das Ölbild schon zahlen wollen.

Nicht so sehr um Beträge in Mark und Pfennig ging es derweil den Erwachsenen. In seiner Eröffnungsrede unterstrich der Maler Heinrich Richberg die „erfrischend offene Person“ und das Selbstbewußtsein der 44jährigen Künstlerin, die die Malerei seit 12 Jahren als zweite Profession neben ihrem Beruf als Sonderschulpädagogin ausübt. Sie investiere viel in ihre Bilder und male mit sehr viel Kraft.

„Angelika“, sagte der vertraute Freund und Künstlerkollege, „malt mit solcher Liebe und Freude, da kommen alle ihre inneren Gefühle heraus.“

(pssc)

Die Ausstellung „10x10=100 Kinderjahre“ ist bis 11. Juli 1999 jeweils sonntags von 11 Uhr bis 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter 05601/1064 im Landgraf-Moritz-Haus, Unterer Kirchweg in Elgershausen zu sehen.